

Künstlerinformation

Gustav Adolf Bredow

Gustav Adolf Bredow (* 22. August 1875 in Krefeld; † 23. April 1950 in Stuttgart) war ein deutscher Bildhauer und Medailleur.

Leben:

Geboren in der Gründerzeit des Deutschen Kaiserreichs, studierte Gustav Adolf Bredow von 1892 bis 1897 an der Kunstakademie Düsseldorf. Anschließend ließ er sich in Stuttgart nieder. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte waren sakrale Plastiken.

Während des Ersten Weltkrieges geriet Bredow, der unterdessen den Titel eines Professors trug, in englische Kriegsgefangenschaft auf der Isle of Man. Im dortigen Internierungslager richtete Bredow eine Zeichenschule ein, in der der Maler Franz Sales Gebhardt-Westerbuchberg einer seiner Schüler wurde.

Werke und Auszeichnungen (Auswahl)

- Bauplastik für das Linden-Museum in Stuttgart[2]
- 1910: Erster Preis für den Entwurf eines figurenreichen Monumentalbrunnens in Buenos Aires
- um 1910–1913: Windfang am Neuen Rathaus in Hannover: Mutter mit zwei Kindern, Verkörperung der „[...] werktätigen Liebe“, von dem hannoverschen Bauhistoriker Klaus Dieckmann als allegorische Kupfertreibarbeit der Fürsorge der Landeshauptstadt für ihre Bürger interpretiert

Literatur

- Bredow, Gustav Adolf. In: Ulrich Thieme, Felix Becker u. a.: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Band 4, Wilhelm Engelmann, Leipzig 1910, S. 563.
- Allgemeine Künstlerlexikon, Bd. 1, S. 305
- Saur, Bd. XIV, S. 498
- Martin Heidemann: Medaillenkunst in Deutschland von 1895 bis 1914 (= Die Kunstmedaille in Deutschland, Bd. 8), zugleich Dissertation 1994 an der Universität Münster unter dem Titel Studien zur sogenannten Wiederbelebung der Medaillenkunst in Deutschland um die Jahrhundertwende, hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst (DGMK) und den Staatlichen Museen zu Berlin, Münzkabinett, Berlin: DGMKB und Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett, 1998, S. 491